

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Humanmedizin
E-Mail:	tm.middendorf@googlemail.com
Gasteinrichtung:	Westmead Hospital – University of Sydney
Gastland:	Australien
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktisches Jahr
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Halbes PJ-Tertial (8 Wochen, 16.11.2015-10.01.2016)

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Bewerbung läuft gut strukturiert über Angela Wallace ([angela.wallace@sydney.edu.au](mailto:angela.wallace@sydney.edu.au)) beziehungsweise die University Of Sydney ab. Man sollte genug Vorlaufzeit einplanen, bei mir war das ungefähr ein Jahr. Kapazitäten über Weihnachten und Neujahr sind häufig begrenzt (nicht im Emergency Department, aber weniger Teaching), deshalb sollte man sich das vorher überlegen wann man wo genau hin möchte. Viele Australische Unis nehmen im Dezember und Januar gar keine Elective Students an.

### 2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Meine Flüge habe ich über STA-Travel gebucht. Wenn man sich dort vorher einen internationalen Studentenausweis ausstellen lässt (kostet 15€), bekommt man Rabatt. Habe dadurch 100€ gespart. Interessanterweise waren die Flüge auf ihrer Internetseite 50€ günstiger als vor Ort im STA-Travel-Reisebüro. Habe mit Etihad 1200€ für meine Flüge gezahlt, man bekommt mit Air China jedoch auch schon für deutlich weniger Flüge. Je nachdem wie termingebunden man ist und wie viel Transitaufenthalt man verkraften kann, lassen sich ein paar hundert Euro einsparen. Portale wie urlaubspiraten.de oder Skyscanner.de bieten ab und zu ziemliche Schnäppchen an.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe in der students accomodation vom Westmead Hospital gewohnt, was die günstigste und einfachste Variante ist. Man kreuzt bei der Bewerbung auf einem der Blätter an, dass man gerne ein Zimmer mieten möchte und zahlt nur 50\$ pro Woche, was für Sydney quasi geschenkt ist. Man muss allerdings wissen, dass die Zimmer im Krankenhaus sind und KEINE Fenster besitzen. Frischluft kommt über ein Belüftungssystem und Tageslicht bekommt man keines, weiterhin sind die Wände SEHR dünn und hellhörig. Es gibt keine richtige Küche, jedoch Kühlschränke und Mikrowellen. Kochen ist also nicht so einfach, eine Studentin hat sich einen Dampfgarer gekauft. Die Sanitäranlagen sind auf gemeinschaftlich auf dem Flur und werden alles andere als regelmässig gereinigt. Es war jedoch nicht so, dass man sich ekeln müsste. Vom Westmead Hospital benötigt man etwa 35-40 min ins Zentrum und etwas mehr als 1 Stunde zum Strand mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit der Opal Card zahlt man hin und zurück etwa 8\$.

Alternativ kann man sich natürlich auch ein WG-Zimmer im Zentrum suchen, jedoch muss man dann schon mit mindestens 150\$ aufwärts pro Woche rechnen und das Zimmer mit mehreren Roommates teilen. Wenn man Wert auf Privatsphäre legt wird es abgesehen von der students accomodation

SEHR teuer. Angebote gibt's z.B. bei [www.gumtree.com.au](http://www.gumtree.com.au) (eine Seite für Kleinanzeigen jeglicher couleur) oder auch in diversen facebook-Gruppen.

#### 4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Die Aufgaben im Emergency Department sind stark davon abhängig, mit welchen Ärzten man zusammen arbeitet. Da man sich die Arbeitszeit frei einteilen kann, empfiehlt es sich, dann zu kommen, wenn Ärzte arbeiten, mit denen man sich gut versteht, bzw. die einen kennen, damit man mehr selbst machen kann. Dies findet man freilich erst nach ein bisschen Eingewöhnungszeit heraus. Es ist jedenfalls SEHR viel Eigenengagement gefragt, da man sonst viel rumsteht. Man ist nicht als feste Arbeitskraft eingeplant, sondern eher vergleichbar mit einem Famulanten. Die Australier kennen kein PJ, sondern beginnen ihre Rotationen nach Abschluss des Studiums als Junior Doctor (1. Jahr) bzw. Resident (2. Jahr). Wenn man sich jedoch interessiert zeigt und aktiv auf die Leute zugeht, ist die grosse Mehrheit sehr nett und daran interessiert, dass man auch etwas lernt. Man kann die typischen Aufgaben wie Blutabnahmen, ABGAs stechen, Kanülen und Katheter legen übernehmen, kleinere Wunden nähen, Patienten aufnehmen und dem zuständigen Arzt präsentieren. Insgesamt kann man sich im ED ziemlich frei bewegen und dort hingehen, zuschauen oder auch mitarbeiten, wo gerade etwas Spannendes passiert, wie z.B. Polytrauma im Schockraum. Es findet mehrmals wöchentlich morgens ein Teaching statt und zeitweise gibt es Emergency Training am Nachmittag, wo man an Dummies in Kleingruppen trainiert. Es besteht wohl prinzipiell auch die Möglichkeit bei den Paramedics mitzufahren, dies habe ich leider jedoch nicht wahrnehmen können.

#### 5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Koordination der Medical Elective Students übernimmt Angela Wallace, die sehr nett und hilfsbereit ist und immer prompt antwortet. Ihr Büro ist auch vor Ort im Westmead Hospital. Über sie läuft auch die Bewerbung.

Im ED gibt es mehrere Consultants (Oberärzte), die für die Studenten verantwortlich sind. Bei mir war das Dr. Andrew Coggins.

#### 6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Einen festen eigenen Computer hat man nicht, man muss immer gucken, dass gerade einer frei ist, falls man was nachschauen oder dokumentieren möchte. Ich hatte im ED auch keinen Spind oder ähnliches, was egal war, da ich ja im Krankenhaus gewohnt habe.

Es gibt eine allgemeine Kantine für Personal und Besucher, jedoch keinen Mitarbeiter- oder Studentenrabatt, was das ganze sehr teuer macht. Ein Sandwich kostet etwa 10\$ und eine kleine Portion einer warmen Mahlzeit etwa 12\$. Schmeckt nicht schlecht, ist aber meines Erachtens zu teuer für das, was man bekommt, am besten selbst ausprobieren ;)

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

- In Sydney selbst gibt's viel zu sehen und zu unternehmen (nette Viertel wie Newtown) und die Umgebung ist ebenfalls traumhaft. Wer in die Opera zum Konzert will und nicht viel Geld bezahlen möchte, sollte etwa 30-60min vor Beginn am Schalter nach student discount fragen, habe dort Karten für etwa 1/3 des Normalpreises bekommen. Sehr empfehlenswert sind die National Parks, die zum Wandern, Camping und Baden einladen und natürlich die Strände in und um Sydney herum. Um mal ein paar zu nennen: Blue Mountains, Royal National Park, Ku-Ring-Gai-Chaise National Park, Palm Beach, Manly Beach und die kleinen Strände südlich davon, Bondi (sehr überlaufen, sollte man aber mal gewesen sein, wenn man in Sydney ist), Bondi-Coogee-Walk, Jervis Bay usw. Eine günstige und zuverlässige Autovermietung ist JUCY, da kriegt man nen Kleinwagen vollversichert ab 60\$ pro Tag und auch günstige Campervans. Ansonsten gibt's oft günstige Inlandsflüge mit Jetstar oder Tigerair, wenn man mal etwas weiter raus möchte.

- Geld abheben war für mich kein Problem, da ich mit der Apo-Bank-Kreditkarte kostenlos im Ausland abheben kann.
- Habe mir eine Prepaid-Sim Karte von Optus besorgt, da zahlt man 30\$ und hat einen Monat eine australische Flat, 1,5GB und 100 Freiminuten nach Europa. Ansonsten haben viele Touris/Ausländer eine von Aldi.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien):

Australien und insbesondere Sydney ist teurer als Deutschland. Dessen muss man sich bewusst sein. Die Mietpreise sind enorm (siehe oben) und auch Lebensmittel sind etwas teurer. Wenn man Glück hat, hat man seinen Aldi in der Nähe. Wenn man im Westmead Hospital wohnt, ist der nächste Supermarkt (Coles) etwa 10 Minuten zu Fuß und ansonsten gibt's n Aldi in Parramatta, was eine Station mit dem Zug oder Bus entfernt ist. Fun Fact: 1 Liter Benzin kostet übrigens etwa die Hälfte weniger als 1 Liter Wasser am 7eleven (Kiosk). Für ein Bier im Club zahlt man i.d.R. um die 10\$ (also etwa 7€), Longdrinks ab 15\$. Es ist schwierig zu sagen, wie viel Geld man im Monat benötigt, denn es kommt darauf an, wie man seine Freizeit gestaltet, ob man viel unternimmt, ausgeht oder reist. Ich bin mit etwa 1500-2000€ (inklusive Miete) im Monat ausgekommen, war aber auch viel unterwegs. Dank des PROMOS-Stipendiums der Uni-Erlangen, um welches ich mich im Vorfeld beworben habe, wurde ich mit 1200€ für den Flug und 300€ monatlich gefördert. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle!

#### 9. Interkulturelles:

Die Australier sind ein freundliches und offenes Volk. Beim Umgang mit den Kollegen ist eigentlich nichts sonderlich zu beachten. Das Team ist bunt gemischt mit Ärzten verschiedenster ethnischer Wurzeln, insbesondere aus dem ostasiatischen und indischen Raum. Alle werden mit Vornamen angesprochen, auch die Specialists/Consultants (also die Oberärzte). Die Hierarchie ist sehr flach und das Zusammenarbeiten äusserst kollegial. Die Notaufnahme ist hochfrequentiert und dennoch habe ich nie schlechte Laune unter den Ärzten und Pflegekräften erlebt. Das ist man aus Deutschland nicht gerade gewohnt.

#### 10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Auch wenn es Tage gab, an denen man sich ziemlich nutzlos im Krankenhaus vorkam, habe ich die Zeit im ED am Westmead Hospital sehr genossen. Es kommt wie gesagt sehr auf einen selbst an, wie viel man in medizinischer Hinsicht aus dem Tertial mitnimmt. Der Aufwand und die Kosten sind hoch, dennoch würde ich es wieder machen. Australien ist ein wunderschönes Land und Sydney eine tolle Stadt, man bezahlt eine Menge Geld um dort sein zu dürfen, aber es lohnt sich! Ich persönlich habe den Monat Urlaub zwischen Staatsexamen und Tertialbeginn zum Reisen genutzt und kann dies nur empfehlen, es relativiert auch wiederum die Fixkosten. Es war interessant ein anderes Gesundheitssystem kennen zu lernen und zu sehen, dass man auch Hochleistungsmedizin ohne völlige Selbstaufgabe betreiben kann.

#### 11. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://sydney.edu.au/medicine/westmead/future/electives.php>

Angela Wallace ([angela.wallace@sydney.edu.au](mailto:angela.wallace@sydney.edu.au))

Dr. Andrew Coggins ([andrewcoggins@gmail.com](mailto:andrewcoggins@gmail.com))